

Vitrine

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 32-33: **Wie die Alpentransversale das Tessin verändert**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neues aus der Bauindustrie

Fassadenelemente aus Stahl, Glas und mehr, beste Wärmedämmung – so werden Häuser fit für die Zukunft.

Redaktion: Christof Rostert



Kohler

Gestiegene Ansprüche an die Wärmedämmung führen dazu, dass immer mehr Fassaden vorgehängt und hinterlüftet ausgeführt werden. Somit haben Architekten die vielfältigsten Materialien zur Fassadengestaltung zur Auswahl. Edelstahl mit muster-gewalzten Oberflächen zum Beispiel wirkt besonders plan, was bei repräsentativen Objekten eine wichtige Rolle spielt. Durch das spezielle Walzen erhöht sich die mechanische Oberflächenfestigkeit – das Material wird widerstandsfähiger gegen Vandalismus, und die Torsions- und Biegefestigkeit ist höher als bei Blechen mit glatter Oberfläche. Die geringere Wandstärke der Fassade spart Gewicht und Kosten. Edelstahlbleche können auch eingefärbt werden. Das Standardspektrum umfasst die Farben Schwarz, Anthrazit, Bronze, Gold, Blau, Grün und Rot. Die Oberflächen erhalten dadurch einen elastischen, schmutzabweisenden und absolut UV-beständigen Korrosionsschutz. Durch zusätzliche Bearbeitungsschritte, wie etwa Überschleifen, entstehen weitere vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. •

SBC.2 www.kohler.ch

air-lux

air-lux ist ein boden- und deckenbündiges Glasfassadensystem mit grossflächigen Schiebefenstern, entwickelt von der Krapf AG aus Engelburg SG. Seit der ersten Installation im Jahr 2004 sind weltweit über 3500 Schiebeflügel verbaut worden. Ganz neu lassen sich nun gebogene air-lux-Schiebefassaden erstellen. Dabei sind einzelne Schiebeelemente oder Mittelstossöffnungen (je ein Flügel rechts und links, gleichzeitig öffnend) möglich. Eine gebogene air-lux-Schiebefassade ist über zwei Geschosse realisierbar. Trotz der enormen Dimensionen sind die Schiebetüren von Hand leichtlaufend schiebbar – auch bei grossen Raumhöhen bis 4 m. Auf Wunsch können die Schieber integral motorisch angetrieben werden. Mit unterschiedlichen Konfigurationen und innovativen Lösungen bietet air-lux Flexibilität für individuelle Vorstellungen von Architekten und Bauherren, ob für Privat-, Geschäfts- oder Hochhäuser. •

www.air-lux.ch



Sager

Mit der neuen Premium-Fassaden-Dämmplatte «Sagex Zebra» (029) für Kompaktfassaden präsentiert Sager eine Dämmplatte, die mit einem Lambda-Wert von 0.029 W/mK einmalig im Schweizer Markt ist. Dank einer neuen Produktionsanlage weisen Sagex-Fassaden-Dämmplatten höchste Geometriepräzision auf. Mit dem Einsatz der neuen Platten lassen sich ausgezeichnete Dämm-lösungen finden, die unter Berücksichtigung der konstruktiven Möglichkeiten sehr wirtschaftlich sind (schlankere Wandaufbauten). Die Platten sind mit eco-1-Bewertung zudem besonders ökologisch. Alle hochwärmedämmenden «Sagex Zebras» werden bei Sager in Dürrenäsch hergestellt. •

www.sager.ch



Die mit **SBC.2** markierten Firmen bzw. Produkte sind in der Schweizer Baumuster-Centrale SBC.2 in Zürich vertreten.



www.baumuster.ch

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.espazium.ch



IN DER VITRINE PRÄSENTIERT

Die Angaben zu Firmen, Produkten und Dienstleistungen basieren auf Firmeninformationen. Auf den Abdruck solcher Hinweise besteht kein Anspruch. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Bitte senden Sie Ihre Informationen an TEC21, PF 1267, 8021 Zürich, oder an produkte@tec21.ch

Neues aus der Bauindustrie



Eternit

Die grossflächigen Swisspearl-Platten «Largo» geben Fassaden, was sie brauchen: Individualität, Charakter, Textur, Farbe und einen hochwirksamen Schutz. «Largo» eröffnet ein immenses Spektrum für die Fassadengestaltung mit einer reichhaltigen Auswahl an Oberflächenaspekten, verschiedenartigen Fugen- und Befestigungsvarianten und frei wählbaren Plattenformaten innerhalb des maximalen Nutzmasses. •

SBC 2 www.swisspearl.ch

Flumroc

Brandriegel sind beim Einsatz von brennbaren Materialien in mehrgeschossigen Gebäuden Pflicht. Die Planung und Ausführung ist allerdings sehr aufwendig. So ist es naheliegend und verständlich, dass Architekten und Fassadenplaner einfachere Lösungen suchen. Mit den Dämmplatten «Compact Pro» bietet Flumroc eine Komplettlösung für verputzte Fassaden. Da Steinwolle unbrennbar ist, erübrigen sich Brandriegel. Die homogene Dämmschicht hat noch weitere Vorteile. Neben dem Brandschutz sind auch Wärmedämmung, Schallschutz, Ökologie und Formstabilität garantiert. «Compact Pro» erreicht bei allen fünf Kriterien Spitzenwerte. •

SBC 2 www.flumroc.ch

Ein Meisterstück der Ingenieurskunst

Bei der Erstellung des Gotthard-Basistunnels konnte Pöyry Schweiz seine vielfältige Kompetenz erfolgreich einbringen.

Redaktion: Christof Rostert

Der 57 km lange Gotthard-Basistunnel ist das Kernstück der Neat. Bei seiner Eröffnung Ende 2016 wird er der längste Bahntunnel der Welt sein (vgl. «Die Chance packen», S. 24). Mit Kompetenz in den Gebieten Umwelt, Tunnelbau, Elektrotechnik, Bahntechnik und Ventilation/Sicherheit war Pöyry Schweiz an diesem Projekt im Herzen des Tunnels massgeblich beteiligt – im Abschnitt Sedrun, der geologisch den herausforderndsten Teil des Projekts darstellt. Der Vortrieb ab Sedrun in je zwei Röhren Richtung Nord und Süd erfolgte im Sprengvortrieb mit Vollausbuch und einer speziellen Sofortsicherung mit Stahlbogen, um die auftretenden Konvergenzen zu bewältigen.

Als Partner der Ingenieurgesellschaft Gotthard Basistunnel Süd wirkte Pöyry unter anderem an der Planung und Bauleitung für den Teilabschnitt Sedrun mit. Dabei wurden die Zugangs- und Entlüftungsstollen bei Sedrun, die 800 m tiefen Schächte, die Multifunktionsstelle, an der die Schächte mit dem Basistunnel zusammentreffen, und die Einspurtunnel Richtung Amsteg und Richtung Faido projektiert. Innerhalb der Ingenieurgesellschaft war Pöyry Schweiz nicht nur für die Bauleitung des Teilabschnitts Sedrun zuständig, sondern auch massgeblich mitverantwortlich für die Planung der elektromechanischen Ausrüstung des gesamten Tunnels. •

www.poyry.ch



Arbeiten am Gotthard-Basistunnel: Blick in den Schrägschacht, der die Windenkammer mit der Schachtglocke verbindet.